

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Die unschädlichen Worte des Dorfdichters.

**W**anns d' gehst durch á Derfl, all Augnblick: gnon, gnon —  
So felzt<sup>1)</sup> di án anerner Hund wieder an; —  
Kám, dáß d' oan in Stöcká zoagst, dáß er zruckrennt  
Mitu einzogná Schwoaf, schiaßt schan wiedá herent  
Á Mordsláckl fürá, zoagt seine Záhnt her  
Und macht úbá di da sein Ausstellung mehr; —  
So macháns d' Leut á, nixi thuat má eahn recht,  
Oans úbá das aná tháns felzen nót schlecht; —  
Wann i in mein' Eiádl n felz, machts enk nix draus,  
Bleib inná der Blancká in oan duriaus,<sup>2)</sup>  
I schoiß auf koan zubi — drum zoagts má koan Stöcká,  
I felz öbn vo weiten, renn glei wiedá wöggá. — —  
Wanns d' fahrt auf der Straß und du weichst nót glei a,  
Der Fuhrknecht is glei mit sein Goaslschnuß da; —  
Heunt nimm ámal i d' Goasl, hau in án Kroas  
Mitu Schnuß á weng umá, ös is öbn in Gspoag;  
I gib schan acht, dáß i i's Augn koan nót kimm,  
Ös is öbn, dáß's schnalzt á weng, wann is hernimm. —  
Wanns d' gschwind án Balbierer kimmst unter d' Hánd schan,  
Der laßt dá koan Hárl nót in dá Kohl<sup>3)</sup> stehn. —  
Heunt nimm ámal i mein Balbierzeug in d' Hand,  
Hets, wann i'n recht awöß án Eicht nachánand,  
Ást derf si der anschann, der erst, den i triff!  
I will oan balbiern mit á so án fein G'schliff,  
Dáß er gar nixi kennt, dáß er gar nixi gespürt —  
Er schaut nu allweil, und is lang schan balbiert.



<sup>1)</sup> felzen = bellen, zanken. <sup>2)</sup> in einem fort. <sup>3)</sup> Kehl, Kinn.